

Unser COBURG

Das informative Magazin der Vestestadt



Coburg bekommt Freibad mit Welle und Sprungbereich

Seite 5

4 Neuer Radweg an der Itz

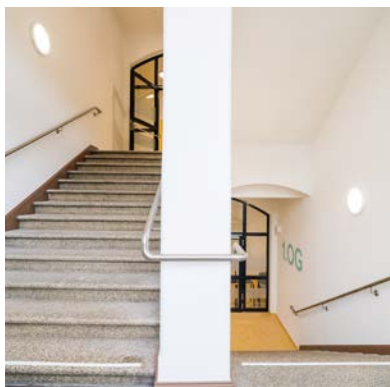
8 Schauen Sie in die sanierte Rückertschule

21 Oberbürgermeister kocht

Das steht drin

Aktuelles aus dem Stadtrat	6
Interim für die Schaumberger-Schule	12
Warentauschtag	14
Alt-Stadträte	20
Historie Kijuz	22
Theaterhighlights im November	24
Gemeinsam Zukunft Gestalten	29

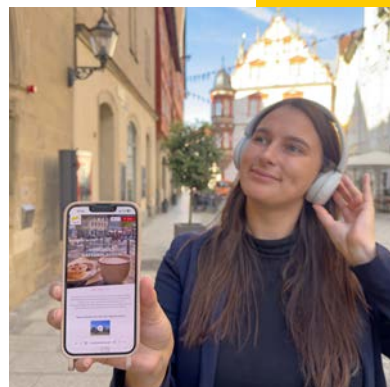
11



16



24



Schreiben Sie uns!

Fotos, Berichte oder Termine senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse:
unser.coburg@hcs-medienwerk.de.

Berichte, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können wir leider aus produktionstechnischen Gründen nicht mehr berücksichtigen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Das nächste Unser Coburg erscheint am 07. November 2026.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 14. Oktober 2026.

Impressum

Unser Coburg
Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Coburg

Herausgeber: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg; Das HCS Medienwerk ist die Vermarktungsgesellschaft der HCSB-Verlagsgruppe u. a. der Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Verantwortlich für den amtlichen Teil (Aus dem Rathaus): Stadt Coburg; Louay Yassin

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Stephan Sohr (v.i.S.d.P.)

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Sailer

Verlagskoordination Amts- und Mitteilungsblätter: Christian Wagner

Vermarktung Anzeigen: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg, anzeigen-unser.coburg@hcs-medienwerk.de

Gestaltung: HCS Medienwerk GmbH

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt der Zuständigkeitsbereich bei der Stadt Coburg.

Liebe Coburgerin,
lieber Coburger,

der Stadtrat hat entschieden: Wir werden ein deutlich größeres Freibad bekommen als in der ersten Planung. Zu verdanken haben wir das den unerwartet hohen Gewerbesteuererinnahmen, die für die kommenden Jahre erwartet werden.

Wir hatten bereits von Anfang an gesagt, dass die erste Planung geprägt war vom Sparkurs der vergangenen Jahre. Und wir haben stets betont, dass es auch außen mehr Wasserfläche geben wird, wenn mehr Geld da ist. Glücklicherweise ist es schon jetzt so weit. Daher konnte die SÜC dem Stadtrat weitere Becken zur Wahl stellen. Und ich finde, der Stadtrat hat gut entschieden. Und das zu einer Zeit, in der andere Städte ihre Bäder schließen. Mein Dank gilt unseren starken Unternehmen.

Auch für die Schülerinnen und Schüler haben wir tief in die Tasche gegriffen. Die Rückertschule war zu Schulbeginn pünktlich fertig saniert und ist ein echtes Schmuckstück geworden. Auch die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Schaumberger-Schule können endlich wieder gemeinsam unterrichtet werden. Sie haben eine wirklich tolle Container-Übergangslösung erhalten. Auch diese Schule ist sehr gut ausgestattet.



**Ihr Oberbürgermeister
Dominik Sauerteig**



MOBILITÄT

Der Itzradweg kommt

In der Uferstraße haben die Arbeiten am neuen Radweg entlang der Itz begonnen. Das Teilstück verbindet den Kiebitzweg an der Wassergasse mit dem Radweg am Globe. Dieser soll langfristig zur Süd-Nord-Magistrale für Radverkehr ausgebaut werden.

Wo ist noch Platz für den Radverkehr? Vor dieser Frage steht die städtische Verkehrsplanung immer wieder. Oft kann nur der vorhandene Platz neu geordnet werden. So geschieht es gerade in der südlichen Uferstraße zwischen Ernst-Faber-Brücke/Globe und der Wassergasse. Rund 50 Parkplätze werden in einen Radweg umgewandelt, auf dem auch Kinder und Ältere sicher fahren können. Die Parkplätze an der Uferstraße nördlich der Ernst-Faber-Brücke werden nicht angefasst.

Die Bauarbeiten sind ein weiterer Baustein für eine sichere Fahrradfahrt quer durch Coburg: Vom Fabrikweg in Creidlitz über die Uferstraße, Globe und Schlachthofstraße bis zur Frankenbrücke. Über die Unterführung in den Mühl-damm (Fahrradstraße) und weiter über das letzte Stück im Sonntag-sanger zur Itzanlage, die in den Dr.-Werner-Daniel-Weg zum Radweg mündet und bis zur Mohrenbrücke führt. Dort gabelt sich der Radweg Richtung Raststraße/Milchhof oder den Radweg entlang der Itz zur Bahnhofstraße.

Noch in Planung ist das Stück nach den Nebengebäuden am Globe bis zur Frankenbrücke und eine Fuß- und Radbrücke zur Karchestraße. Diese Radmagistrale trägt nicht nur zur Sicherheit im innerstädtischen Radverkehr bei, sondern stärkt auch den Radtourismus, der immer wichtiger wird. Diese Magistrale durch Coburg knüpft an den Itzgrund-Radweg an und wird weiterführen durchs Coburger Land Richtung Thüringer Wald.

„Durchgehende Radwege entlang von Flüssen sind in vielen Städten das Rückgrat des Radwegenetzes. Aber nicht alles, was man sich vorstellen kann, ist auch umsetzbar. Manchmal fehlt einfach der Platz, manchmal klappt der Grundstückskauf nicht so, wie man es braucht“, fasst es Worfram Haupt, Beauftragter für Fuß- und Radverkehr der Stadt Coburg zusammen.

Der neue Radweg stellt diese Durchgängigkeit her und entschärft verschiedene potenzielle Gefahrensituationen, wie Begegnungsverkehr mit LKW und sogenannte Door-ing-Unfälle, wenn die Türen

eines stehenden Autos direkt in die Fahrt eines Fahrrads geöffnet werden.

Für einen Zweirichtungsradweg, wie er in der Uferstraße entsteht ist eine Breite von mindestens 2,50 Meter vorgeschrieben. „Zusammen mit der baulichen Trennung. Das bekommen wir gerade so auf dem bisherigen Parkstreifen hin“, erklärt Haupt. Dass wegfallende Parkplätze erstmal für Ärger in der Bevölkerung sorgen, versteht er. Daher ist ihm wichtig zu betonen, dass „es nur um die Parkplätze zwischen Globe und Wassergasse geht. Die sehr gut genutzten Parkplätze vom Globe bis zum CEB bleiben. Und seien sie versichert, wir haben uns die Situation vorher angeschaut.“ Häufig fand man im südlichen Teil der Uferstraße dauergeparkte Wohnmobile, Firmenfahrzeuge, oder Mietwagen. Haupts Fazit: „Wir müssen immer abwägen, wie wir den öffentlichen Raum verteilen wollen – allen recht machen können wir es nie“.



Diese Skizze dient dazu, die gewählten Freibad-Komponenten bildlich darzustellen. Sie ist keine Bauplanung. Insofern kann das tatsächliche Aquaria anders aussehen.

AQUARIA

Ein Freibad mit Welle und Sprungbecken

Aufgrund des Sparkurses der vergangenen Jahre hatte der Stadtrat vorsichtig agiert und erst einmal ein großes Hallenbad mit Außenbecken für den Ganzjahresbetrieb geplant. Nun kam ein umfangreiches Freibad hinzu.

Den starken Unternehmen in Coburg ist es zu verdanken: Es ist wieder mehr Geld in der städtischen Kasse. Und so konnte der Stadtrat nun auch sein Versprechen wahr machen und ein umfangreiches Freibad für das Aquaria angehen.

In der Stadtratssitzung lagen am 1. Oktober drei verschiedene Optionen für das Freibad vor, zuzüglich zum Ganzjahresbecken, das von innen und außen zugänglich ist:

1. ein Außenbecken mit vier 25-Meter-Schwimmbahnen, einem Sprungbereich, sowie einem Rutsch- und Spaßbereich,
2. Option 1 mit einem integrierten Wellenbad oder
3. Option 1 mit einem eigenen (externen) Wellenbecken.

Die Kosten für die jeweiligen Optionen belaufen sich auf 15 Mio. Euro (Option 1), 16,5 Mio. Euro für Option 2 und 21 Mio. Euro für Option 3. Hinzu kommen die Kosten für das bereits beschlossene Hallenbad. Der Stadtrat entschied sich für die Option 2 und wird so für das Hallenbad inklusive Freibad insgesamt 76,25 Millionen Euro ausgeben.

Damit wird den Coburgerinnen und Coburgern ab ca. 2031 ein nagelneues, sehr großes und attraktives Hallen- und Freibad zur Verfügung stehen.

Zur Erinnerung: Das neue Hallenbad wird mehr als doppelt so viel Wasserfläche haben wie das jetzige Hallenbad. Geplant sind im neuen Hallenbad ein Sportbecken mit sechs 50-Meter-Bahnen, zwei Lern- und Eventschwimmbekken, ein großer Familienbereich mit Planschbecken sowie eine große Rutsche. Auch einen Sprungbereich mit 1- und 3-Meter-Brettern wird es geben. Komplettiert wird das Ganze durch eine KI-Überwachung sämtlicher Schwimmflächen, die die Bademeister bei der Rettung unterstützen wird und damit zu einer hohen Sicherheit für alle Schwimmer und Nichtschwimmer beiträgt. Auch eine Sauna wird auf vielfachen Wunsch aus der Bürgerschaft mit eingebaut. Übrigens: Die 50-Meter-Bahnen können durch eine Hubwand in 25-Meter-Bahnen geteilt werden, so dass Schwimmerinnen und Schwimmem bei Bedarf 12 Bahnen á 25 Meter zur Verfügung stehen.

Hinzu kommen nun im Freibadbereich knapp 1000 Quadratmeter Wasserfläche hinzu. Und das zuzüglich zum bereits geplanten Ganzjahresaußenbecken und einem sehr umfangreichen Kinder- und Familienbereich mit Planschbecken. Diese 1000 Quadratmeter Wasserfläche bestehen aus einem großen Mehrzweckbecken mit großzügigem Spaß- und Rutschenbereich, einem Schwimmbereich mit vier 25-Meter-Bahnen sowie einem abgetrennten Sprungbecken mit 1-, 3- und 5-Meter-Türmen. In das Mehrzweckbecken wird zudem ein Wellenbecken integriert.

„Der Stadtrat hat einen sehr guten Kompromiss erzielt. Wir nehmen viel Geld in die Hand, um den Coburgerinnen und Coburgern ein sehr attraktives Hallen- und Freibad zu bieten“, erklärte Oberbürgermeister Dominik Sauerteig nach der Entscheidung des Stadtrats. „Und das in Zeiten, in denen andere Städte ihre Bäder aus Geldmangel für immer stilllegen. Ich danke allen Beteiligten für diese Entscheidung sowie der SÜC für die gute Vorbereitung. Im künftigen Aquaria wird jeder auf seine Kosten kommen.“



Aus dem Stadtrat

Stadt hat wieder mehr Geld

Kämmerin Brigitte Flanderijn gab einen Jahreszwischenbericht zum städtischen Haushalt. Die Finanzverwaltung gehe davon aus, dass die Stadt fast 59 Millionen Euro mehr Einnahmen vor allem aus Gewerbesteuerereinnahmen habe als im Herbst vergangenen Jahres angenommen. Allerdings seien seither auch die Ausgaben gestiegen. So komme man unter dem Strich auf rund 46 Millionen Euro mehr Geld in der Stadtkasse. So werde sich auch die Liquidität - also das, was die Stadt auf der „hohen Kante“ hat - auf 126 Mio. Euro erhöhen.

Oberbürgermeister Dominik Sauerteig bezeichnete die Zahlen als „absoluten Glücksfall“. Im Gegensatz zur Situation in Coburg wüssten viele Kommunen aufgrund deutlich geringerer Steuereinnahmen nicht, wie sie ihren Haushalt aufstellen sollen. Der OB bat um die „notwendige Demut“, da viele große Ausgaben wie Schulsanierungen oder vor allem die Generalsanierung des Landestheaters bevorstünden.

Aquaria: Zusätzliche 50-Meter-Bahn im Hallenbad

Beim geplanten Ersatzneubau des Aquaria wird das Raumprogramm für das Hallenbad

erweitert. Ursprünglich waren fünf 50-Meter-Bahnen vorgesehen. Nun wird eine weitere hinzukommen. Damit werden überregionale Wettkämpfe sowohl auf 25 als auch 50 Meter Strecken möglich, da das Becken hälftig geteilt werden kann. Die Mehrkosten belaufen sich auf etwa 3,4 Mio. Euro. Der Stadtrat war einstimmig dafür.

Aquaria: Attraktives Freibad mit Wellenbecken

Der Freibadbereich des Aquaria wird durch ein familienorientiertes Konzept mit Angeboten zum Rutschen, Springen und Spielen erweitert. Geplant wird nun ein großes Mehrzweckbecken mit vier 25-Meter-Bahnen, Sprungbereich und integriertem Wellenbecken. Der Stadtrat stimmte zu. Die Kosten dieses größeren Freibades betragen 16,5 Mio. Euro. Insgesamt werden Stadt Coburg und SÜC nach jetzigen Schätzungen gut 76 Mio. Euro in das neue Hallen- und Freibad investieren. (Siehe hierzu den ausführlichen Artikel auf Seite 5.)

CEB braucht mehr Geld

Für das laufende Haushaltsjahr benötigt der Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb (CEB) zusätzliche Mittel in Höhe von 970.000 Euro für

den Unterhalt von Straßen und Brücken. Der Stadtrat stimmte zu, diese über den Nachtragshaushalt 2026 bereitzustellen.

Schaumberger-Schule kostet mehr

Für die Heinrich-Schaumberger-Schule werden zusätzliche Mittel benötigt. Grund dafür sind höhere Kosten für die bereits fertiggestellte Interims-Container-Schule am Judenberg, von denen die Stadt etwa ein Drittel bezahlen muss. Die neue Containerschule wurde zum Anfang des Schuljahres in Betrieb genommen. Der Stadtrat bewilligte die zusätzlich notwendigen 590.000 Euro. Sie werden über den Nachtragshaushalt 2026 bereitgestellt.

Zuschüsse für den offenen Ganzttag

Die Stadt Coburg will die Zuschüsse für den Sachaufwand der offenen Ganztagsklassen wieder einführen. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung waren diese vom Stadtrat im November 2024 gestrichen worden. Nach Entscheidung des Stadtrates erhalten die Kooperationspartner der Schulen ab dem jetzt laufenden Schuljahr wieder die Zuschüsse.

Zuschüsse für die Mittagsbetreuung

Die Stadt Coburg wird die freiwilligen Zuschüsse für die Mittagsbetreuung an den Grundschulen wieder vollständig auszahlen. Ende 2024 hatte der Stadtrat beschlossen, die Zuschüsse ab dem Schuljahr 2025/2026 schrittweise zu kürzen. Diese Kürzung wurde vom Stadtrat nun zurückgenommen. Ab dem Schuljahr 2026/2027 erhalten die Kooperationspartner wieder die Zuschüsse in voller Höhe.

Nachtragshaushalt gebilligt

Im Nachtragshaushalt werden gegenüber dem ursprünglichen Haushaltansatz Ausgaben und Kostensteigerungen berücksichtigt, die im Laufe des Jahres hinzugekommen sind (siehe oben). Unter anderem soll im nächsten Sommer wieder ein Kinderbecken im Aquaria-Freibad (Kosten: 160.000 Euro) zur Verfügung stehen. Der Nachtragshaushalt wurde gebilligt.

Sanierung der CO1

Für den vierten Bauabschnitt an der Staatlichen Realschule Coburg I liegt jetzt die Entwurfsplanung für die Sanierung von Gebäude A vor. Ziel ist unter anderem, die Räume stärker auf moderne Lernformen auszurichten und den klassischen Frontalunterricht durch flexiblere Lernräume zu ergänzen. Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt, um Fragen zu klären.

Fuß- und Radwegebrücke beim Globe

Für die geplante neue Fuß- und Radwegebrücke an der Karchestraße stehen die nächsten Vergabeschritte an. Damit die Stadt bereits jetzt Aufträge vergeben kann, deren Kosten

teilweise erst in den kommenden Jahren anfallen, muss sie die Finanzierung verbindlich absichern. Dafür hat der Stadtrat eine sogenannte Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.388.000 Euro beschlossen. Die benötigten Mittel werden aus anderen, derzeit nicht benötigten Verpflichtungsermächtigungen gedeckt. Für das Projekt können außerdem Fördermittel beantragt werden.

Weitere Aufgabe für den 3. Bürgermeister

Der ehrenamtliche 3. Bürgermeister Hans-Herbert Hartan wird die Stadt Coburg künftig auch im Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung vertreten. Als weiterer Vertreter ist 2. Bürgermeister Can Aydin vorgesehen. Im Folgenden wurden weitere personelle Änderungen beschlossen.

Kein Stadtrats-Streaming

Öffentliche Sitzungen des Coburger Stadtrats werden künftig weiterhin nicht live im Internet übertragen und anschließend für eine begrenzte Zeit online abrufbar sein. Für eine solche Übertragung fand sich nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit.

Anträge in den Geschäftsgang

Zwei Anträge für die Erweiterung des Hitzeaktionsplans um ein eigenständiges Maßnahmenpaket für Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie einen zusätzlichen Kunstrasenplatz wurden in den Geschäftsgang verwiesen. Geschäftsgang heißt, hier soll die Verwaltung für eine Entscheidung notwendige Informationen und Kosten einholen. Dann werden die Anträge erneut dem Stadtrat vorgelegt.

Nachtfahrverbot für Mähroboter beantragt

Der Stadtrat hat einen Antrag für ein Nachtmähverbot für Mähroboter zum Schutz von Igel und anderen Kleintieren angenommen. Hintergrund ist, dass vor allem nachtaktive Igel durch die Geräte verletzt werden können. Zusätzlich wird die Stadt mit einer Informationskampagne über die Gründe für die Regelung und den Schutz von Kleintieren aufklären.

Neuer Fuß- und Radsteg über die Itz beantragt

Der Antrag, in Verlängerung der Kanalstraße einen dauerhaften Steg für den Fuß- und Radverkehr über die Itz entstehen zu lassen, wurde vom Stadtrat abgelehnt.



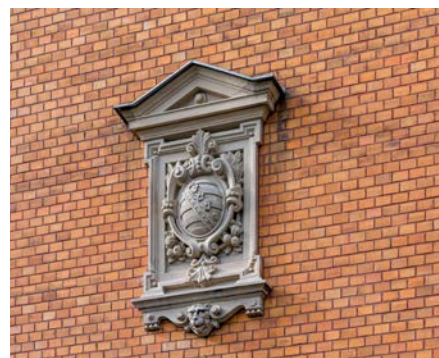
Weiteres zu den Entscheidungen des Stadtrats im Rats-Informationssystem unter
ris.coburg.de

RÜCKERTSCHULE

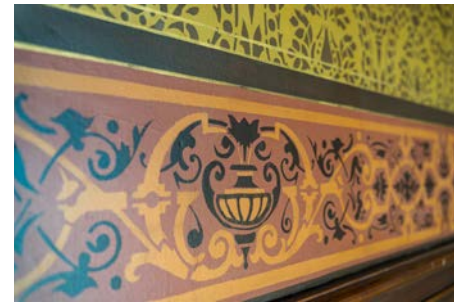
Punktlandung zu Schulstart

Nach zwei Jahren sind die Klassen der Rückertschule zurück im historischen Altbau in der Löwenstraße. Zum Start ins neue Schuljahr erwartete sie eine helle, moderne und sehr gut ausgestattete Schule in histori-

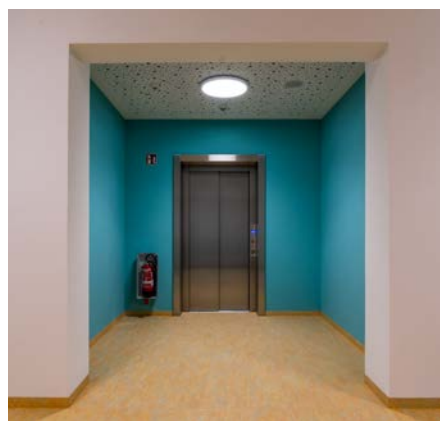
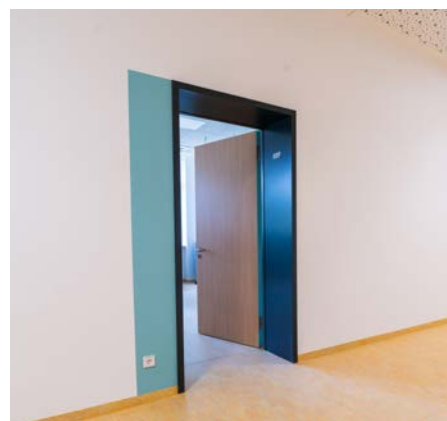
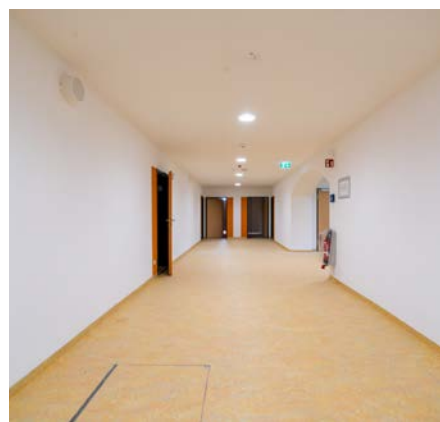
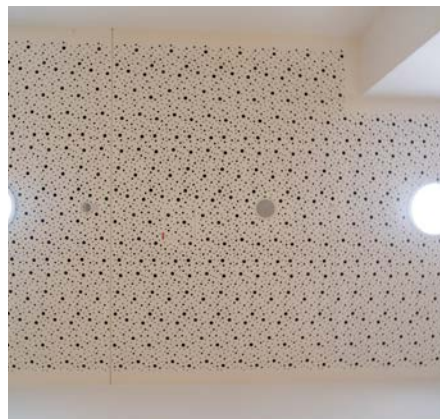
scher Hülle. Werfen Sie einen Blick auf und in das Gebäude. Die Stadt Coburg hat hier rund 12 Millionen Euro investiert. Die Umgestaltung des Schulhofs schließt im kommenden Jahr die Sanierung ab.



Die Fassade wurde aufwändig gereinigt. Jetzt strahlt das Gebäude wieder in seinem rot-orange Ton.

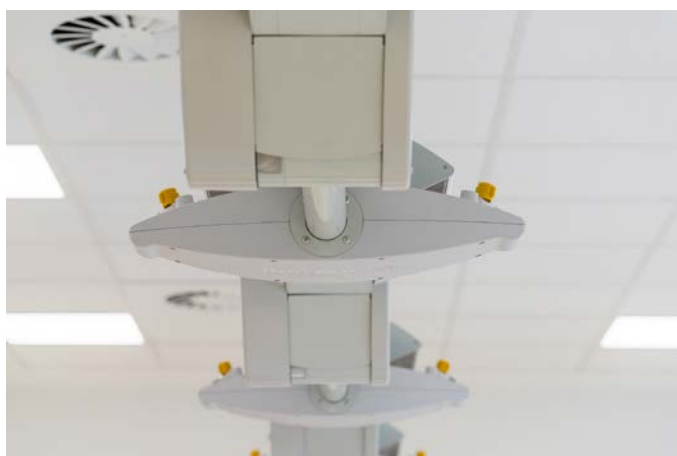


Hier hat sich nicht viel verändert. Die Aula zeugt weiterhin von der Geschichte der Schule.



Innen dominiert weiß das Schulhaus. Jedes Stockwerk präsentiert Akzente in einer eigenen Farbe.

Beim letzten Umbau wurden einteilige Fenster eingebaut. Jetzt wurden sie durch energetisch optimierte Fenster ersetzt, die wieder an die ursprünglichen Fenster erinnern.



Klassenzimmer, Lehrküche und Natur- und Technikraum erfüllen alle Ansprüche an modernen Unterricht.



In den neuen Toiletten kommt auch die jeweilige Stockwerksfarbe zum Einsatz.

Sie haben
Unser COBURG

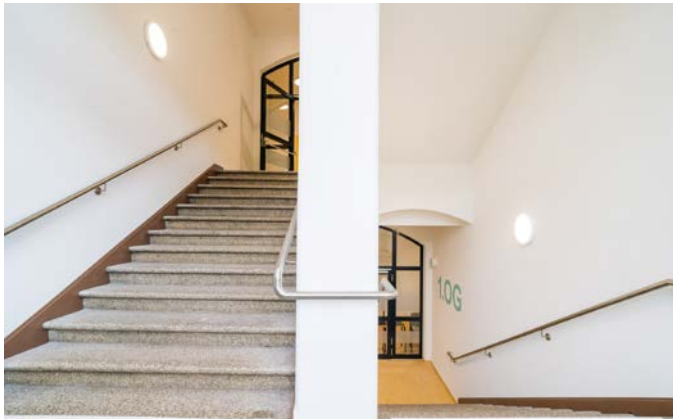
nicht erhalten?

Gerne kümmern wir uns.

**Kontaktieren Sie uns unter
Tel. 09281-1802042**

Wir haben unseren Service für Sie verbessert!

Ab sofort steht Ihnen unser automatisiertes Reklamationsstool rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche zur Verfügung!



Im Treppenhaus sind die historischen Fliesen erhalten geblieben.



*In der Schricker-Villa sitzt künftig die Schulleitung.
Nach zahlreichen Umbauten ist sie außen fast wieder im Originalzustand.*



SCHULSTANDORT

Eine brandneues Gebäude für die Heinrich-Schaumberger-Schule

189 Container stehen jetzt am Judenberg. Hier können die Schülerinnen und Schüler der Förderschule jetzt unter guten Bedingungen lernen, solange an einer Lösung für die Probleme im Hauptgebäude gearbeitet wird.

Landrat Sebastian Straubel als Vorsitzender des Trägervereins „Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land“ und sein Stellvertreter 2. Bürgermeister Can Aydin waren sich bei der offiziellen Eröffnungsfeier einen Tag vor Schulanfang einig: Die aus insgesamt 189 Containern errichtete Interimslösung für den Unterrichtsbetrieb bringt die ein Jahr lang schmerzlich vermisste Normalität für die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Schaumberger-Schule (HSS) am Judenberg zurück.

Es war eine Punktlandung: Knapp anderthalb Jahre nach der Entscheidung, große Teile des Schulgebäudes aufgrund einer maroden Deckenkonstruktion zu sperren, werden im

Schuljahr 2026/27 nahezu alle Schülerinnen und Schüler der HSS wieder an einem zentralen Standort unterrichtet. „Wir haben unsere Zusage eingehalten“, sagte Sebastian Straubel und skizzierte die wichtigsten Termine im Endspurt: 12. Mai: Baubeginn; 3. August: Umzug der drei provisorischen Unterrichtsstandorte zurück an den Judenberg; 10. September: offizielle Übernahme des Containerbaus durch den Trägerverein. „Jetzt haben wir einen Ort, an dem gute Schule stattfinden kann“, freute sich Can Aydin. Verwirklicht werden konnte der Interimbau nur durch die starke finanzielle Unterstützung des Freistaats Bayern, der über die Regierung von Oberfranken den größten Teil der Kosten von insgesamt rund 6,76 Millionen Euro übernehmen wird.

Der Containerbau ist nicht der Endpunkt, sondern eine Zwischenstation auf dem Weg, den Schülerinnen und Schülern der HSS bestmögliche Lernbedingungen bieten zu können. „Miteinander um beste Lösungen ringen“ – das, was beim Containerbau nach den Worten von Can Aydin gelungen sei, gehe nun weiter. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob bei der Heinrich-Schaumberger-Schule eine umfangreiche Sanierung oder ein kompletter Neubau – vielleicht sogar an einem neuen Standort – die beste Lösung darstellt. Denn so gut das Geld in den Containerbau auch investiert ist – für Sebastian Straubel ist klar: „Diese Interimslösung ist kein Ersatz für ein dauerhaftes Schulgebäude.“

Aber auf jeden Fall sei sie „eine gute Lösung“, wie Schulleiterin Martina Partheymüller bei der Eröffnung betonte. Vorbei sei die schwierige Situation mit vier Schulstandorten, die im vergangenen Jahr eine große Herausforderung für die gesamte

Schulfamilie gewesen sei. Bei der Rückkehr an den Judenbergr habe man lehrreiche Erfahrungen im Gepäck, sagte die Schulleiterin: „Alle haben gelernt, die Schule als gemeinsamen Ort zu schätzen.“

Die technischen Daten der Interimslösung präsentierte Murat Yilmazer, Geschäftsführer der Firma KB Container, vor der obligatorischen Schlüsselübergabe: Aus den 189 Containern ist ein barrierefreier Schulbau mit 3.000 Quadratmetern Nutzfläche unter Einhaltung aller Vorschriften für den Unterrichtsbetrieb entstanden. 2.700 Quadratmeter Akustikdecken ermöglichen konzentriertes Arbeiten.

Den längsten und wärmsten Applaus gab es für einen Mann, der gerade in den Wochen des Umzugs gefühlt rund um die Uhr im Einsatz war: Hausmeister Manuel Bamberger. Den kirchlichen Segen für das Gebäude spendeten Dekan Andreas Kleefeld und Pastoralreferent Ralph Walta.



WARENTAUSCHTAG

Weitergeben statt Wegwerfen

Geschirr, Kleidung, Bücher, Pflanzen oder ein gut erhaltenes Elektrogerät: Bei den Coburger Warentauschtagen im Oktober bekommt vieles, was nicht mehr gebraucht wird, eine zweite Chance.

Der nächste Herbst-Warentauschtag findet am 23. und 24. Oktober 2026 in der Pakethalle statt. Die Anlieferung erfolgt am Freitag, 23. Oktober, von 16 bis 19 Uhr, die kostenlose Mitnahme ist am Samstag, 24. Oktober, von 11 bis 15 Uhr möglich. Die Anfahrt erfolgt über die Schlachthofstraße.

„Die Warentauschtage zeigen, dass viele Dinge viel zu schade zum Wegwerfen sind“, so die Projektverantwortlichen. „Was bei einer Person nicht mehr gebraucht wird, kann bei einer anderen noch langen Freude bereiten.“

Grundsätzlich gilt: Alles, was man mit zwei Händen tragen kann, darf kostenfrei gebracht werden. Dazu zählen unter anderem Haushaltswaren, Dekoration, Elektro- und Bastelartikel, Werkzeug, Textilien, Spielwaren, Bücher, CDs und DVDs sowie Pflanzen. Nicht angenommen werden beispielsweise

Matratzen, Möbel, Reinigungsmittel, Tiere, Waffen, Lebensmittel, Schmierstoffe und Drogerieartikel. Tiere und Bollerwagen dürfen nicht in die Pakethalle gebracht werden.

Auch nach dem Tauschtag bleibt der Gedanke der Nachhaltigkeit bestehen. Alles, was keinen neuen Abnehmer findet, wird an ein Sozialkaufhaus gespendet.

Im November folgt der Weihnachtswarentauschtag im Zukunftsraum Coburg. Die Annahme findet am 26. November von 10 bis 18 Uhr sowie am 27. November von 8 bis 12 Uhr statt. Mitgenommen werden kann am 28. November von 11 bis 14 Uhr.

Damit laden die Warentauschtage auch im Herbst 2026 wieder dazu ein, Dinge weiterzugeben, Neues zu entdecken und gemeinsam dafür zu sorgen, dass Gebrauchtes nicht unnötig im Müll landet.



Jetzt den ersten Termin im nächsten Jahr schonmal vormerken:

20. März 2027 in der Pakethalle

Auch zum Vormerken:

Aktionstag Nachhaltigkeit am 7. November 2026 im Rathaus

Darum ist wieder zwischen Neuses und Beiersdorf gesperrt

Lange haben die Menschen im Stadtteil Beiersdorf auf diesen Tag gewartet. Am 15. November 2024 war es so weit. Die neue Staatsstraße 2205 wurde als Ortsumgehung eröffnet. Doch was passiert eigentlich mit der alten Straße? Staatsstraßen gehören dem Freistaat. Ist eine neue Verbindung geschaffen, wird die alte „abgewertet“. Dann wird aus der Staatsstraße eine Kreisstraße und die Stadt Coburg bekommt sie „geschenkt“. Damit die Stadt aber keine alte, heruntergekommene Straße übernehmen muss, muss der Freistaat die alte 2205 noch auf Vordermann bringen.

Das war eigentlich für die Sommerferien geplant. Aber da hat das Staatliche Bauamt

Bamberg keinen Asphalt beschaffen können – alles restlos verplant. Nun ist wieder welcher da. Die Straße wird also gesperrt, der bisherige Asphalt abgefräst und die Straße neu aufgebaut.

Viel Arbeit, die das Staatliche Bauamt zwischen dem 19. Oktober und Anfang November erledigen will. Die Sperrung erfolgt in drei Abschnitten: Neuses bis Abzweig Gärtnerei, Gärtnerei bis Ortseingang Beiersdorf und Beiersdorf bis Wiesenfeld.

Um Arbeiten zu bündeln ist die SÜC bereits jetzt dabei, ihr Glasfasernetz zwischen Neuses und Beiersdorf zu erweitern.



GLEICHSTELLUNG STADT UND LANDKREIS

Krimi trifft Chorklang

Die „Crime & Concert Night“ am 24. Oktober verbindet Spannung, Musik und Engagement – und feiert zehn Jahre „Frauen für Frauen“ mit einem Abend für Begegnung, Kultur und den guten Zweck.

Wenn Kriminalgeschichten auf Chormusik treffen, wird aus einem Konzertabend ein besonderes Erlebnis. Die „Crime & Concert Night“ in der Moritzkirche verbindet Literatur, Musik und gesellschaftliches Engagement zu einem Abend, der unterhält, berührt und Menschen aus der Region zusammenbringt.

Anlass ist das zehnjährige Bestehen des Netzwerks „Frauen für Frauen“. Seit 2016 bringt die Initiative Menschen und Organisationen aus der Region zusammen, schafft Begegnungen, stärkt Potenziale und eröffnet neue Perspektiven. Was einst als gemeinsame Initiative begann, ist heute eine starke Gemeinschaft.

Organisiert wird die Jubiläumsveranstaltung von den Gleichstellungsstellen der Stadt und des Landkreises. Dafür haben sich zahlreiche Partner zusammengeschlossen:

Gesundheitsförderung, ELAN, Soroptimist International, die Mutmacherinnen, die Buchhandlung Riemann und die Moritzkirche. Gemeinsam setzen sie ein Zeichen für Vernetzung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Für Spannung sorgen die Autorinnen Nicole Eick, Susanne Beck und Christina Wermescher mit rätselhaften Kriminalfällen. Der Mädchenchor Rottweil bereichert den Abend mit eindrucksvollen Klangbildern. Durch das Programm führt Uli Noll, bekannt als Moderatorin von RadioEINS.

Doch die „Crime & Concert Night“ will und kann mehr als gute Unterhaltung. Fünf Euro pro Eintrittsarmband werden an den Verein „Keine Gewalt gegen Frauen e. V.“ gespendet. So verbindet der Abend Kulturgenuß mit einem Zeichen gegen Gewalt und für ein respektvolles Miteinander.

„Crime & Concert Night“ – Samstag, 24. Oktober 2026, Moritzkirche Coburg

Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 20 Euro in der Buchhandlung Riemann.

Wir verlosen **4 mal 2 Tickets** für die Crime & Concert Night in der Moritzkirche Coburg.

Beantworten Sie dazu bis zum **20. Oktober 2026** folgende Frage unter **www.coburg.de/gewinnspiel**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Welcher Chor kommt zur „Crime & Concert Night“ in die Moritzkirche?



Foto: shutterstock

VERKEHRSSICHERHEIT

Warum jetzt auch die Stadt „blitzt“

Wenn es kracht, war oft unangepasste Geschwindigkeit eine Ursache. Auch die Folgen steigen mit der Geschwindigkeit. Neben der Polizei kontrolliert jetzt auch die Stadt die geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Seit 22. September 2026 blitzt es in Coburg häufiger. Am Herbstwetter liegt das nicht. Vielmehr kontrolliert die Stadt jetzt auch die Geschwindigkeiten im Straßenverkehr. Bisher war nur die Polizei mit Radar oder Laser unterwegs, die Stadt hat sich nur um den ruhenden Verkehr – also Parken und Halten – gekümmert.

Das hat sich jetzt geändert. Die Stadt erfüllt damit auch den Wunsch vieler Coburgerinnen und Coburger, die sich auf vielen Wegen über zu schnelles Fahren beschwert hatten. „Dabei geht es nicht darum, möglichst viele Verstöße festzustellen. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und gefährliche Situationen zu vermeiden“, erklärt Kai Holland, Leiter des städtischen Ordnungsamtes.

Schon wenige Kilometer pro Stunde machen einen Unterschied

Ob eine Situation im Straßenverkehr gefährlich wird, hängt oft auch von der Geschwindigkeit ab. Wer schneller fährt, hat weniger Zeit zu reagieren. Gleichzeitig wird der Bremsweg länger. Kommt es

trotzdem zu einem Zusammenstoß, sind die Folgen bei höherem Tempo meist schwerer.

Der Grund ist einfach: Bei einem Unfall muss die Bewegungsenergie des Fahrzeugs abgebaut werden. Sie steigt nicht gleichmäßig mit der Geschwindigkeit, sondern deutlich stärker. Deshalb können schon relativ kleine Unterschiede beim Tempo einen großen Unterschied bei den Unfallfolgen machen. Besonders deutlich wird das bei Menschen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Sie haben keine schützende Fahrzeugkarosserie um sich.

Deshalb verfolgt die Stadt mit der Geschwindigkeitsüberwachung einen klaren Präventionsgedanken: Wer weiß, dass die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit kontrolliert wird, passt sein Fahrverhalten eher an. So sollen gefährliche Geschwindigkeiten reduziert werden, bevor es zu einem Unfall kommt.

Nicht jede Straße ist gleich
Geschwindigkeitsüberwachung

soll dabei nicht nach dem Prinzip „je mehr Kontrollen, desto besser“ funktionieren. Entscheidend ist, wo und wann kontrolliert wird. Der Stadtrat hat die Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung beschlossen. Vorgesehen sind zunächst 60 Messstunden pro Monat. Die mobilen Kontrollen können dort eingesetzt werden, wo sich die Verkehrssituation verändert oder wo besondere Gefahren bestehen. 70 Standorte hat die Stadt zusammen mit der Polizei und Hinweisen aus der Bevölkerung identifiziert. Dazu gehören beispielsweise Straßen mit vielen Querungen, Bereiche mit Schulen und Kindertagesstätten.

Es geht nicht ums Abkassieren

Die Stadt hat bei der Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung ausdrücklich die Verkehrssicherheit als Ziel festgelegt. Wer sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hält, soll sicher ans Ziel kommen – und andere sollen ebenfalls sicher unterwegs sein.



SPIELPLATZ BÜRGERGÄRTEN

Ein Lieblingsplatz für den Heimatring

Kinder haben im DEMO mitbestimmt, wie ihr neuer Spielplatz aussehen soll. Jetzt ist er fertig.

Im Heimatring gibt es einen neuen Lieblingsplatz für Kinder und Familien. Der Spielplatz in den Bürgergärten wurde komplett neugestaltet und bietet jetzt noch mehr Möglichkeiten zum Spielen, Klettern und Entdecken.

Die besondere Lage am Hang machte den Spielplatz schon immer spannend. Treppen, kleine Mauern und verschiedene Ebenen sorgen dafür, dass es hier immer etwas zu erkunden gibt. Genau diese Besonderheiten griff die neue Gestaltung auf und schuf abwechslungsreiche Spielräume für Kinder jeden Alters.

Zwei Spielwelten für verschiedene Altersgruppen

Herzstück des neuen Spielplatzes sind zwei große Spielanlagen, die auf unterschiedliche Altersgruppen zugeschnitten sind. So finden sowohl die Jüngsten als auch ältere Kinder genau die Herausforderungen, die zu ihnen passen.

Für die Kleinsten entstand ein Spielbereich, der bewusst bodennah gestaltet ist. Hier können sie krabbeln, robben, kriechen, erste Kletterversuche wagen und über eine kleine Rutsche wieder hinunter sausen. Die Anlage lädt dazu ein, sich Schritt für Schritt auszu-

probieren und spielerisch die eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Die größere Spielanlage richtet sich an ältere Kinder. Hier warten abwechslungsreiche Kletterelemente, Hangelstrecken und Kletterstege, die Geschicklichkeit und Mut fordern. Wer den Weg nach oben geschafft hat, wird mit einer großen Rutsche belohnt – der perfekte Abschluss für jedes kleine Abenteuer.

Nicht nur die Spielgeräte wurden erneuert. Auch der Untergrund bekam ein Update: Der bisherige Kies wurde durch Sand ersetzt, damit das Spielen noch angenehmer wird. Die alten Holzeinfassungen wichen robusten Sandsteinblöcken, die sich harmonisch in die Umgebung einfügen. Außerdem wurde die bisherige Sanddecke zurückgebaut, denn nun besteht die gesamte große Spielfläche aus Sand. Mitten im Wohngebiet Heimatring gelegen, ist der Spielplatz ein beliebter Treffpunkt für Familien aus der Nachbarschaft und Kinder aus den umliegenden Betreuungseinrichtungen.

Kinder haben ihre Ideen eingebracht

Wie soll ein Spielplatz aussehen, auf dem Kinder gerne Zeit verbringen?

Diese Frage haben wir den wichtigsten Fachleuten gestellt: den Kindern selbst.

Bei einem Termin direkt auf dem Spielplatz, einer Online-Befragung und einer Umfrage im nahegelegenen Kindergarten konnten sie ihre Wünsche äußern. Ganz oben auf der Wunschliste standen Möglichkeiten zum Klettern, Hangeln, Rutschen, Balancieren, Hüpfen, Verstecken, Drehen und Wippen. Diese Ideen sind in die Planung eingeflossen und sorgen dafür, dass der neue Spielplatz viele unterschiedliche Abenteuer bereithält.

Von der Idee zur Baustelle

Die ersten Ideen wurden zwischen Dezember 2025 und Januar 2026 in einer Online-Umfrage gesammelt. Am 15. Januar 2026 fand ein Beteiligungstermin direkt auf dem Spielplatz statt. Im Mai 2026 konnten die Bürgerinnen und Bürger schließlich über verschiedene Entwürfe abstimmen. Im Juli 2026 wurden die alten Geräte abgebaut, und kurz nach Schulstart war das neue Spieleparadies fertig.

BÜRGERMEISTER UNTERWEGS



Aus dem Archiv: OB Dominik Sauerteig übergibt einen historischen Tennisschläger von 1897 an die Coburger Turnerschaft.



Mit 80 noch sehr sportlich: OB Dominik Sauerteig und 2. Bürgermeister Can Aydin feiern den SV Ketschendorf zum Jubiläum richtig an.



Sprachlich top: 3. Bürgermeister Hans-Herbert Hartan überreicht den Staatspreis an Paula Glier, der Besten ihres Berufsfachschuljahrgangs.



Eine gute Seele wird 100. OB Dominik Sauerteig gratuliert der ehemaligen Krankenschwester Johanna Seitz zum besonderen Jubiläum.



1950 Stunden für die Region: Zeugnisübergabe nach dem Freiwilligen Sozialen Schuljahr mit 3. Bürgermeister Hans-Herbert Hartan.

Foto: Oliver Pleschel



75 Jahre für sichere Straßen: 3. Bürgermeister Hans-Herbert Hartan dankt der Kreisverkehrswacht für ihre ehrenamtliche Arbeit.



Hidden Champion sichtbar: Die Stadtspitze rund um OB Dominik Sauerteig zu Gast bei Dietze und Schell.



Unglaublich, was sich alles für Müll in unserer Itz findet. Zusammen mit vielen Fleißigen hat OB Dominik Sauerteig bei „Itz Clean“ angepackt.



Autoscooter mit dem 2. Bürgermeister: Die Bewohnerinnen und Bewohner des Diakonie-Wohnheims Seßlach hatten einen schönen Nachmittag mit Can Aydin auf dem Vogelschießen.

Parkende Autos, neuer Radweg und hohes Tempo: Viele Themen haben die Seidmannsdorferinnen und Seidmannsdorfer beim Stadtteilspaziergang angesprochen.





AUSZEICHNUNG

Danke für jahrzehntelanges Engagement

Dr. Hans-Heinrich Eidt und Gerhard Amend haben viele Jahre sich im Coburger Stadtrat für die Stadt eingesetzt. Sie sind die ersten Träger des neuen Ehrentitels „Alt-Stadtrat“.

Fast unglaubliche 48 und 36 Jahre können Dr. Hans-Heinrich Eidt und Gerhard Amend an Stadtratstätigkeit vorweisen - für Oberbürgermeister Dominik Sauerteig und den Coburger Stadtrat ein guter Grund, einen neuen Ehrentitel einzuführen: Alt-Stadtrat. Diese Ehrentitel wurden beim Sommerfest des Stadtrats an beide verliehen.

Eidt, geboren in Ostpreußen, kam mit seiner Mutter auf der Flucht nach Coburg. Seit dieser Zeit hat ihn „das schöne Coburg“ nicht mehr losgelassen. Trotz Studiums unter anderen in den USA kehrte er nach Coburg zurück, um sich hier zu engagieren. Seit 1. Mai 1978 gehörte er dem Stadtrat an.

„Mit besonderem Herzblut“, so der Oberbürgermeister, „setzte sich Dr. Eidt für den Erhalt der Stadt und den Denkmalschutz ein.“ Von 1976 bis 2021, also 45 Jahre lang, war Eidt zudem 1. Vorsitzender der „Gemeinschaft Stadtbild Coburg e.V.“. Mit diesem Verein versuchte er beispielsweise – damals leider erfolglos – den Teilabbruch des Alexandrinenbades zu verhindern. Auch bei der Mülltrennung war er seiner Zeit weit voraus. Seine Ideen und Anregungen wurden später vielfach aufgenommen. Dr. Eidt wurde im Mai 2008 vom Stadtrat als weiterer Stellvertreter des Oberbürgermeisters gewählt und war häufiger und gern gesehener Gast bei Coburger Jubilaren. Insgesamt setzte er sich rund fünf Jahrzehnte für die Weiterentwicklung „seiner“ Stadt Coburg ein.

Gerhard Amend war ab 1. Mai 1990 Mitglied des Stadtrates. Bereits zu Beginn seiner Amtszeit trug er im Rahmen der Wiedervereinigung zu weitreichenden Entscheidungen zur nachhaltig wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Coburg bei. Ein Beispiel war die Entstehung der Bertelsdorfer und Lauterer Höhe, für die sich Amend intensiv einsetzte.

„Wer Coburg kennt, kennt Gerhard Amend“, sagte OB Sauerteig in seiner Laudatio. „Sein Wort hat Gewicht, als ehemaliger Vorsitzender Richter am Landgericht Coburg, als Stadtrat und als Mensch. Er nimmt kein Blatt vor den Mund. Das wussten alle - seine Kollegen und Freunde genauso wie Angeklagte, der politische Gegner und auch Journalisten.“ In der Stadtpolitik legte Gerhard Amend großen Wert auf finanzielle Verantwortung und war stets gut informiert. Sein Ansatz verband wirtschaftliche Realisierbarkeit mit den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger. Seine juristischen Ratschläge wurden im Stadtrat und in den Ausschüssen stets geschätzt.

Die Amtszeit beider Stadträte endete zum 30. April dieses Jahres. Im Mai beschloss der Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung, den Titel des „Alt-Stadtrates“ zu schaffen, um die Lebensleistung dieser beiden Männer für die Stadt Coburg zu würdigen. Beide trugen sich ins Goldene Buch der Stadt Coburg ein.

OBERBÜRGERMEISTER KOCHT Küchleduell im Haus am See

Das Haus am See in Wüstenahorn ist Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger und bringt die Menschen zusammen. Kürzlich war es Schauplatz eines Duells: Wer brät die besseren fränkischen Fleischküchle?

Volker Friedrich, Chefreporter der Neuen Presse, hatte Oberbürgermeister Dominik Sauerteig zur „Küchleschlacht“ herausgefordert. Der OB nahm den Spaß gern an, lässt er doch bei Facebook unter #sauerteigkocht immer wieder Einblicke in seine Kochkunst zu. Von gelungenen Gerichten bis zu dem, was vielleicht nicht ganz so gelungen ist. Für das Duell war schnell das Haus am See als passender Ort gefunden. Dort kann man als Zuschauer das Geschehen bestens beobachten.

Über 20 Gäste hatten sich als Beobachter und Geschmackstester zum Kochduell von OB und Chefreporter angemeldet. Auf dem Speiseplan standen Kartoffeln, Lauchrahm-Gemüse und eben Fleischküchle – allerdings nach unterschiedlichen Familienrezepten.

Gut zwei Stunden wurde unter den Augen der Audienz geschnippelt, gerührt, gekocht und ge-

braten, die Beilagen entstanden gemeinsam. Bei den Fleischküchle hingegen setzte jeder auf sein eigenes Rezept und seine eigenen Zutaten. Was anschließend auf den Tellern landete, sah lecker aus und wurde von den Testerinnen und Testern durchweg als sehr schmackhaft befunden.

Doch wie stand es um die Fleischküchle? Hier hatte OB Dominik Sauerteig am Ende die Nase vorn. Mit Knoblauch und frischer Petersilie gab er seinen Buletten den entscheidenden Geschmackskick und konnte damit eine deutliche Mehrheit der Gäste überzeugen. Gefeierte wurden natürlich beide Küchle-Kämpfer.

Nach dem Duell blieb vor allem eines: ein geselliger Abend mit gutem Essen und vielen Gesprächen. Und vielleicht war es auch nicht das letzte Kochduell im Haus am See. Volker Friedrich hat jedenfalls bereits um Revanche gebeten.





KIJUZ WÜSTENAHORN

Vom Magistratsgut zum Kinder- und Jugendzentrum

Vor 50 Jahren wurde das Kinder- und Jugendzentrum Wüstenahorn eröffnet. Stadtheimatspfleger Dr. Christian Boseckert blickt auf die Geschichte des Gebäudes vor diesem Tag zurück.

Wer heute vor dem Kinder- und Jugendzentrum in Wüstenahorn steht, sieht ein eher unscheinbares Gebäude. Kaum etwas erinnert daran, dass hier seit mehr als 100 Jahren Menschen Unterstützung und einen Ort zum Leben oder Zusammenkommen fanden. Das Haus war zunächst Teil eines großen landwirtschaftlichen Besitzes der Stadt Coburg, wurde zum Armen- und Pflegehaus und ist seit 1976 Kinder- und Jugendzentrum. Seine Geschichte zeigt damit auch, wie sich Wüstenahorn und die soziale Verantwortung der Stadt im Laufe der Zeit verändert haben.

Ein städtisches Gut vor den Toren Coburgs

Im 19. Jahrhundert war Wüstenahorn noch eine eigenständige Gemeinde. Die Stadt Coburg besaß hier jedoch umfangreiche Flächen. Zum sogenannten Magistratsgut Wüstenahorn gehörten rund 78,5 Hektar Land und mehrere Gebäude. Das spätere Kijuz-Anwesen wurde unter der historischen Bezeichnung Wüstenahorn Nr. 1 geführt.

Das Magistratsgut darf dabei nicht mit dem ebenfalls in Wüstenahorn

gelegenen Rittergut der Freiherren von Erffa am Mühlteich verwechselt werden. Die beiden Besitzungen gehörten unterschiedlichen Eigentümern.

Wann genau der Kern des heutigen Kijuz-Gebäudes errichtet wurde, lässt sich anhand der bisher bekannten Quellen nicht eindeutig sagen. Sicher ist aber, dass das Haus Anfang des 20. Jahrhunderts eine völlig neue Aufgabe bekam.

Aus dem Gut ein Armenhaus

1904 beschloss der Coburger Stadtrat, auf dem Magistratsgut ein städtisches Armenhaus einzurichten. Im folgenden Jahr wurde der Beschluss umgesetzt. Hier fanden Menschen Unterkunft und Versorgung, die wegen ihres Alters, einer Krankheit oder körperlicher Einschränkungen nicht selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen konnten. Mit einer modernen sozialen Einrichtung war ein Armenhaus allerdings noch nicht vergleichbar. Die Versorgung war mit festen Regeln und einer starken Kontrolle des Alltags verbunden.

Später setzte sich die Bezeichnung städtisches Pflegehaus durch. Ende

der 1920er-Jahre konnten dort rund 30 pflegebedürftige Menschen aufgenommen werden. Die Stadt übernahm Unterkunft und Verpflegung und zahlte zusätzlich ein kleines Taschengeld.

Zu dieser Zeit gehörte Wüstenahorn noch immer nicht zu Coburg. Erst am 1. Juli 1934 wurde die Ortschaft eingemeindet. Das städtische Pflegehaus lag somit jahrzehntelang außerhalb des eigentlichen Stadtgebiets – obwohl es schon lange zur Stadt Coburg gehörte.

Ein Pflegehaus mitten im Wandel

Auch die Geschichte der 1930er Jahre hinterließ Spuren. In einem Waldgebiet bei Wüstenahorn richtete die Stadt 1932 ein Lager des sogenannten Freiwilligen Arbeitsdienstes ein. Die dort untergebrachten jungen Männer erhielten ihre Mittagsverpflegung im Pflegehaus. Im Juni 1932 sind beispielsweise Mahlzeiten für 89 Männer dokumentiert. Auf dem Speiseplan stand Mischgemüse mit Rindfleisch, Makkaroni, Kartoffelstampf und Fleischklößchen.

Über die genaue Nutzung des Gebäudes während der Zeit des Nationalsozialismus, des Zweiten Weltkriegs und der ersten Nachkriegsjahrzehnte ist bislang weniger bekannt. Die Geschichte des Hauses lässt sich für diese Zeit daher noch nicht vollständig rekonstruieren.

Fest steht aber: Wüstenahorn veränderte sich nach 1945 grundlegend. Aus der ländlich geprägten Gemeinde wurde zunehmend ein Wohnstadtteil. Neue Siedlungen entstanden, Familien zogen zu und damit wuchs auch der Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche.

1976 beginnt ein neues Kapitel

1970 entstand in Wüstenahorn ein neues Alten- und Pflegeheim. Wenige Jahre später bekam das alte Pflegehaus eine völlig neue Aufgabe: 1976 wurde es zum Kinder- und

Jugendzentrum Wüstenahorn umgebaut.

Damit änderte sich die Funktion des Hauses grundlegend. Wo zuvor Menschen im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit versorgt wurden, entstand nun ein offener Treffpunkt für Kinder und Jugendliche.

Seitdem hat sich das KJuZ immer weiterentwickelt. Ferienprogramme, Ausflüge, Kreativ- und Werkangebote gehören ebenso dazu wie Hausaufgaben- und Lernhilfe, Projekte, Beratung und Medienpädagogik. Kinder und Jugendliche können hier ihre Freizeit verbringen, andere treffen, eigene Ideen entwickeln und Unterstützung bekommen.

Ein Haus für den ganzen Stadtteil

Heute ist das KJuZ gemeinsam mit dem Bürgerhaus „Haus am See“

Teil der Familien- und Mehrgenerationeneinrichtung Wüstenahorn. Damit richtet sich das Angebot längst nicht mehr nur an Kinder und Jugendliche. Begegnung, Bildung, Beratung, Kultur und ehrenamtliches Engagement gehören ebenfalls dazu.

Das Gebäude hat in seiner Geschichte also mehrfach seine Aufgabe verändert: vom landwirtschaftlichen Besitz über Armen- und Pflegehaus zum Kinder- und Jugendzentrum. Heute ist es Baustein der sozialen Infrastruktur für den gesamten Stadtteil.

Vielleicht ist genau das die Konstante in seiner wechselvollen Geschichte: Das Haus war die meiste Zeit ein Ort für Menschen, die Unterstützung, Gemeinschaft oder einen Platz zum Zusammenkommen brauchten.



Foto: Archiv KJuZ



Foto: Archiv KJuZ

SEMINARHOTEL MITTEN IM GRÜNEN




Landhotel Rügheim
Naturnah. Inspirierend. Persönlich.



TAGUNG. WORKSHOP. MEETING.

KLAUSUR. SEMINAR. INCENTIVE.

LANDESTHEATER

Unsere Highlights im November

**Mitmachkonzert 2026
am Samstag, 07.11.2026,
im GLOBE**

Wenn das Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg zum Mitmachkonzert einlädt, steht das gemeinsame Musizieren im Mittelpunkt: Musikbegeisterte Laien teilen sich die Bühne mit den Profis und werden Teil eines besonderen Konzerterlebnisses. Auf dem Programm stehen Werke von Franz Danzi, Richard Wagner, Julius Conjus und John Williams – vom Fagott- und Violinkonzert über eine Orchesterbearbeitung von Wagners „Oh du, mein holder Abendstern“ aus dem TANNHÄUSER bis hin zur Filmmusik aus HARRY POTTER. Ein Konzert, das musikalische Vielfalt und gemeinschaftliches Musizieren verbindet.

**MY FAIR LADY (WA)
Wiederaufnahme am Samstag,
14.11.2026, im GLOBE**


Foto: Christina Iberl

MY FAIR LADY kehrt zurück auf die Bühne im GLOBE Coburg! Das bekannte Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner, basierend auf Bernard Shaws Klassiker PYGMALION, erzählt die Geschichte des Blumenmädchens Eliza Doolittle, das durch eine Wette des exzentrischen Phonetikprofessors Henry Higgins zur Dame der feinen Gesellschaft werden soll. Doch Eliza erkennt bald, dass wahre Veränderung mehr bedeutet als gutes Benehmen... Hinter den unsterblichen Melodien wie „Es grünt so grün“ und „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ verbirgt sich eine kluge, zeitlose Geschichte über Sprache, Macht und Identität. In den Haupt-

rollen sind wieder Emily Lorini und Tobias Bode zu erleben.

**DAS DOPPELTE LOTTCHEN
Premiere am Samstag,
21.11.2026, im GLOBE**


Foto: Buerger Graeber

Mit DAS DOPPELTE LOTTCHEN bringt das GLOBE Erich Kästners beliebten Kinderbuchklassiker in der Fassung von Ingrid Gündisch auf die Bühne. Im Ferienlager begegnen sich Luise und Lotte zum ersten Mal und entdecken: Sie sind Zwillinge! Kurzerhand tauschen sie ihre Rollen, um endlich auch den jeweils anderen Elternteil kennenzulernen. Humorvoll, spannend und berührend erzählt das Familienstück für alle ab 4 Jahren von Zusammenhalt, Fantasie und dem Mut, die eigene Welt zu verändern.

**DER MESSIAS
Premiere am Samstag,
28.11.2026, in der Reithalle**


Foto: Herchet

Mit wenig Ausstattung und viel Herzblut erzählen Theo (Tobias Bode) und Bernhard (Nils Lieb-scher) in DER MESSIAS die gesamte Weihnachtsgeschichte. Dabei übernehmen sie kurzerhand alle Rollen: vom Erzengel Gabriel über Josef und Maria bis zu den Hirten und den Heiligen Drei Königen. Auch

vor Geburten, Transporttieren und leuchtenden Sternen machen sie nicht Halt. Über die Umsetzung gibt es natürlich die eine oder andere Auseinandersetzung. Doch mit der Unterstützung von Frau Timm (Antonia Theresa Wiedemann), einem Opernstar ohne Talent und Erfahrung, schaffen sie es rechtzeitig bis nach Bethlehem und zurück in die Reithalle.

**1. Kammerkonzert
„Lichtgestalten“ am Samstag,
21.11.2026, und Sonntag,
22.11.2026, in der Reithalle**


Foto: Lena Buettnner

Das 1. Kammerkonzert lädt zu einer abwechslungsreichen musikalischen Begegnung ein. Auf dem Programm stehen Werke von Vincent Persichetti, Wolfgang Amadeus Mozart, Alan Hovhanes und Gerhard Deutschmann. Unterschiedliche Epochen, Klangwelten und musikalische Handschriften treffen aufeinander und versprechen einen facettenreichen Konzertabend in besonderer kammermusikalischer Atmosphäre.

Sichern Sie sich jetzt Ihre Karten an der Theaterkasse im GLOBE Coburg, an unseren Vorverkaufsstellen oder bequem online auf unserer Website unter www.landestheater-coburg.de.



Nov 2026



Spielzeit 26/27

So	01	18:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST Eine romantische Komödie von Samantha Ellis	Reithalle	So	15	18:00 Uhr	MY FAIR LADY Musical in zwei Akten von Frederick Loewe Einführung um 17:30 im 1. OG	GLOBE
Di	03	10:00 Uhr	DER ELEFANTEN-PUPS: EIN TIERISCHER GEHEIMPLAN Text von Heidi Leenen, Musik von Sebastian Laverny	Reithalle Für junges Publikum	Fr	20	10:00 Uhr	Vorlesetag 2026	Reithalle
		15:00 Uhr	Theaterführung Tickets sind vorab an der Theaterkasse oder online erhältlich. Kein Ticketverkauf vor Ort möglich.	GLOBE			19:30 Uhr	MY FAIR LADY Musical in zwei Akten von Frederick Loewe	GLOBE
		16:00 Uhr	DER ELEFANTEN-PUPS: EIN TIERISCHER GEHEIMPLAN Text von Heidi Leenen, Musik von Sebastian Laverny	Reithalle Für junges Publikum	Sa	21	15:00 Uhr	DAS DOPPELTE LOTTCHEN Ein Familienstück nach dem Kinderbuch von Erich Kästner In einer Fassung von Ingrid Gündisch	GLOBE Für junges Publikum Premiere
Do	05	19:30 Uhr	LA TRAVIATA Melodramma in drei Akten von Giuseppe Verdi Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE			21:00 Uhr	1. Kammerkonzert „Lichtgestalten“	Reithalle
Fr	06	19:30 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE 117 Szenen von der Liebe, Lust und Leid von Ödön von Horváth Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE	So	22	11:00 Uhr	1. Kammerkonzert „Lichtgestalten“	Reithalle
Sa	07	18:00 Uhr	Mitmachkonzert	GLOBE	Di	24	18:00 Uhr	1827 – EINE WINTERREISE Tanzstück von Hans Henning Paar Einführung um 17:30 im 1. OG	GLOBE Solree
		20:00 Uhr	DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEIN-ANDER WUSSTEN Tanzstück von Hans Henning Paar	Reithalle	Do	26	19:30 Uhr	THE ADDAMS FAMILY Buch von Marshall Brickman und Rick Elice	GLOBE
Di	10	10:00 Uhr	Babykonzert Krabbeln zu klassischer Musik	Reithalle	Fr	27	19:30 Uhr	LA TRAVIATA Melodramma in drei Akten von Giuseppe Verdi Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE
		11:30 Uhr	Babykonzert Krabbeln zu klassischer Musik	Reithalle	Sa	28	14:00 Uhr	DAS DOPPELTE LOTTCHEN Ein Familienstück nach dem Kinderbuch von Erich Kästner In einer Fassung von Ingrid Gündisch	GLOBE Für junges Publikum
		19:30 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE 117 Szenen von der Liebe, Lust und Leid von Ödön von Horváth Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE			17:00 Uhr	DAS DOPPELTE LOTTCHEN Ein Familienstück nach dem Kinderbuch von Erich Kästner In einer Fassung von Ingrid Gündisch	GLOBE Für junges Publikum
Do	12	20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST Eine romantische Komödie von Samantha Ellis	Reithalle			18:00 Uhr	Winterzaubernacht	Mobil
Fr	13	20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST Eine romantische Komödie von Samantha Ellis	Reithalle			20:00 Uhr	DER MESSIAS Eine Weihnachtskomödie von Patrick Barlow	Reithalle Premiere
Sa	14	15:30 Uhr	Gespräche im Herzen der Stadt	Riemann	So	29	14:00 Uhr	DAS DOPPELTE LOTTCHEN Ein Familienstück nach dem Kinderbuch von Erich Kästner In einer Fassung von Ingrid Gündisch	GLOBE Für junges Publikum
		19:30 Uhr	MY FAIR LADY Musical in zwei Akten von Frederick Loewe Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE			17:00 Uhr	DAS DOPPELTE LOTTCHEN Ein Familienstück nach dem Kinderbuch von Erich Kästner In einer Fassung von Ingrid Gündisch	GLOBE Für junges Publikum
							18:00 Uhr	DER MESSIAS Eine Weihnachtskomödie von Patrick Barlow	Reithalle



COBURG FÜR ALLE

Die KulturTafel öffnet Türen

Kultur muss für alle zugänglich sein – unabhängig vom Geldbeutel. Die KulturTafel Coburg bringt Menschen mit geringem Einkommen kostenlos ins Theater, Konzert, Kino oder Museum und schafft so Teilhabe am kulturellen Leben.

Ein Kinobesuch, ein packendes Theaterstück oder ein schönes Konzert – für viele ein festes Highlight im Alltag. Doch wenn das Geld knapp ist, rückt die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben oft in weite Ferne. Genau hier setzt die KulturTafel Coburg an. Nach dem bewährten Prinzip der klassischen Lebensmittel-Tafeln verteilt sie zwar kein Brot, dafür aber „Nahrung für die Seele“ – in Form von kostenfreien Eintrittskarten und Gutscheinen.

Die Idee zur KulturTafel entspringt dem biblischen Leitgedanken „Der Mensch lebt nicht von Brot allein“. Ins Leben gerufen wurde das Projekt im Jahr 2013 von Michaela Hofmann, der damaligen Leiterin der Kulturabteilung der Stadt Coburg. Zusammen mit der Tafel Coburg e.V. wurde eine Struktur geschaffen, um Eintrittskarten unkompliziert an Menschen mit geringem Einkommen weiterzugeben. Was vor über zehn Jahren als kleine Initiative begann, ist heute ein starkes, gewachsenes Netzwerk. Inzwischen ist das Projekt eine feste Kooperation zwischen der Kulturabteilung der Stadt Coburg, dem Landkreis Coburg und der Diakonie.

Das Prinzip ist denkbar einfach:

Kulturveranstalter aus der Region spenden nicht verkaufte Restkarten oder spezielle Kontingente an die KulturTafel. Diese Eintrittskarten für Theater, Konzerte, Kino, Lesungen oder Ausstellungen werden dann kostenfrei an Menschen mit niedrigem Einkommen vermittelt.

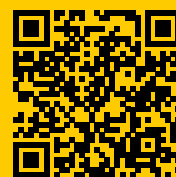
Dazu gehören Personen, deren Einkommen unterhalb der gesetzlichen Pfändungsgrenze liegt, wie beispielsweise Grundsicherung- oder Wohngeldempfangende sowie Senioren mit einer kleinen Rente. Wer einen Coburg-Pass besitzt, ist auch berechtigt, das Angebot zu nutzen.

Mit dem Berechtigungsausweis kann man sich an zwei zentralen Abgabestellen in Coburg über das Kulturangebot informieren und Karten abholen. Eine Übersicht der verfügbaren Veranstaltungen ist zudem online unter kulturtafel.coburg-stadt-landkreis.de abrufbar.

Beratung und Kartenausgabe vor Ort

Stadtbüro der Diakonie Coburg - dialog, Metzgergasse 13, 96450 Coburg

- Montags 10-12 Uhr
- Donnerstag 13:30-16 Uhr
- Stadtbücherei Coburg, Herrngasse 17, 96450 Coburg
- Mittwoch 10-11 Uhr



Hier geht's zu den aktuellen Angeboten der KulturTafel: **i** <https://kulturtafel.coburg-stadt-landkreis.de/angebote>

Ansprechpartnerin für allgemeine Fragen, Kooperationswünsche oder Ticketspenden von Veranstaltern für die Stadt Coburg:

Sandy Rauschert

09561 89-3403

kulturtafel@coburg.de

Kulturabteilung der Stadt Coburg
(Steingasse 18, 96450 Coburg)

WETTBEWERB

Junge Ideen für die Region Coburg

Wie soll die Region Coburg in Zukunft aussehen? Welche Themen bewegen junge Menschen und welche Ideen haben sie für ihre Heimat? Was hält sie hier und was bringt sie immer wieder zurück? Mit dem Mitmachwettbewerb **„Was macht die Region Coburg lebenswert?“** Zeig uns deine Region Coburg“ geben das Regionalmanagement der Coburg Stadt und Land aktiv GmbH und das Kompetenzzentrum 4.0 der IHK zu Coburg jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Perspektiven aktiv in die zukünftige Entwicklung der Region einzubringen.

Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, Auszubildende, Studierende und junge Erwachsene zwischen 14 und 30 Jahren, ihre Sicht auf die Region kreativ

darzustellen. Ob Video, Foto, Text, Collage oder Präsentation: Im Mittelpunkt stehen persönliche Erfahrungen, Zukunftsideen und konkrete Ansätze, wie junge Menschen selbst zur Entwicklung ihrer Region beitragen möchten.

Die besten Ideen werden von einer unabhängigen Fachjury für einen Prototyping-Workshop am 18. November 2026 ausgewählt. Dort entwickeln die Teilnehmenden ihre Ansätze gemeinsam mit Expertinnen und Experten weiter, schärfen ihre Konzepte und machen diese mittels erster Prototypen sichtbar. Den Abschluss bildet ein Pitch-Event am 12. Januar 2027, bei dem die entwickelten Projekte vor Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit präsentiert werden. Die

Teilnehmenden erhalten damit die Möglichkeit, ihre Ideen direkt mit relevanten Akteuren der Region zu diskutieren. Ziel ist es, Zukunftsthemen nicht ausschließlich aus institutioneller Perspektive zu definieren, sondern die Sichtweisen und Ideen der Menschen aus der Region einzubeziehen, die diese in den kommenden Jahren als Bürgerinnen und Bürger, Fachkräfte, Unternehmerinnen und Unternehmer, Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder oder Gründerinnen und Gründer mitgestalten werden.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Teilnahme gibt es unter: **i www.regionalmanagement-coburg.de/mitmachwettbewerb-junge-menschen/**

Coburg Stadt und Land aktiv



KONGRESSHAUS ROSENGARTEN

- | | |
|---|---|
| ■ 07.11.26 Michael Jackson – Tribute Live Experience | ■ 04.12.26 Weltstar Paul Potts & Friends |
| ■ 08.11.26 Die Semino Rossi Show | ■ 06.12.26 Toxic Love – True Crime J. Belle, Dr. A. Stevens |
| ■ 26.11.26 Nightwash – Comedy at its best | ■ 18.12.26 15 Jahre Markus Krebs |
| ■ 28.11.26 Tabaluga und Lilli – Familienmusical | ■ 30.12.26 Ab in den Süden – Das Schlager-Musical |
| ■ 29.11.26 Mirage – Visions of Fleetwood Mac | ■ 02.01.27 Conni – Das Musical! |
| ■ 03.12.26 Magie der Travestie – Die Nacht der Ikonen | ■ 07.01.27 Die Nacht der fünf Tenöre mit A. M. Kaufmann |

ERLEBEN. STAUNEN. BEGEISTERN LASSEN. 



Foto: Coburg Stadt und Land aktiv

FSSJ in der Praxis: Ein FSSJler bei seinem ehrenamtlichen Einsatz.

EHRENAMT

Gemeinsam Zukunft gestalten – das Freiwillige Soziale Schuljahr geht weiter

Nach einem erfolgreichen ersten Jahr wird das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) auch im Schuljahr 2026/27 in Stadt und Landkreis Coburg fortgeführt. Die Coburg Stadt und Land aktiv GmbH lädt ab sofort Schülerinnen und Schüler sowie Vereine, Initiativen, sozialen Einrichtungen und Organisationen ein, Teil des Projekts zu werden.

Im Schuljahr 2025/26 wurde das FSSJ erstmals durch die Coburg Stadt und Land aktiv GmbH in der Region Coburg umgesetzt. Schülerinnen und Schüler konnten dabei erste Erfahrungen im Ehrenamt sammeln, sich für andere Menschen und ihre Region einsetzen und eigene Stärken entdecken. Auch die beteiligten Einsatzstellen profitierten von den Ideen, der Motivation und dem Engagement der Jugendlichen.

Die positiven Rückmeldungen von Jugendlichen und Einsatzstellen zeigen: Das FSSJ schafft Begegnungen, eröffnet neue Perspektiven und macht sichtbar, wie

bereichernd ehrenamtliches Engagement sein kann. Damit diese Erfahrungen auch im kommenden Schuljahr möglich werden, werden nun engagierte Schülerinnen und Schüler sowie weitere Einsatzstellen gesucht.

Engagieren, Erfahrungen sammeln, Stärken entwickeln

Das FSSJ richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse aller Schularten, die Lust haben, sich außerhalb des Unterrichts freiwillig einzubringen. Über ein Schuljahr hinweg engagieren sie sich insgesamt 50 Stunden, zum Beispiel im sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Bereich. Dabei

lernen sie nicht nur unterschiedliche Tätigkeitsfelder kennen, sondern übernehmen Verantwortung, gewinnen Selbstvertrauen und gestalten ihre Heimat aktiv mit. Zum Abschluss des Schuljahres erhalten die Teilnehmenden ein persönliches Zeugnis, das ihr Engagement und die während des FSSJ erworbenen Erfahrungen dokumentiert. Dieses kann sie auch bei späteren Bewerbungen und auf ihrem weiteren beruflichen Weg unterstützen.

Einsatzstellen gesucht

Gleichzeitig sind Vereine, Initiativen, gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen herzlich eingeladen, sich als Einsatzstelle zu

registrieren. Sie geben jungen Menschen einen Einblick in das Ehrenamt, begleiten sie bei ihren ersten Schritten und gewinnen zugleich motivierte Unterstützung für ihre Arbeit. Jede Einsatzstelle trägt dazu bei, dass junge Menschen einen passenden Ort für ihr Engagement finden können.

Gemeinsam beim FSSJ mitmachen

Nach der kostenlosen Registrierung können Schülerinnen und Schüler über die digitale FSSJ-Datenbank passenden Einsatzstellen in Stadt und Landkreis Coburg finden und direkt kontaktieren. Interessierte Einsatzstellen können dort ebenfalls kostenfrei ihr Angebot einstellen. Interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie potenzielle Einsatzstellen können sich bei Fragen oder Anregungen jederzeit per E-Mail an: mail@region-coburg.de oder telefonisch unter 09561/675-9130 melden.

Das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) ist Teil des Projekts „Connect – Nachwuchs, Schüler, Fachkräfte“, das im Rahmen des Regionalmanagements Coburg durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert wird.

Weitere Informationen zum Projekt und zu den Anmeldemöglichkeiten gibt es unter: www.regionalmanagement-coburg.de/fssj



Coburg Stadt und Land aktiv



Bestattungsinstitut M. Brehm

„Haus des Abschieds“
Eigene Trauerhalle und Kaffeezimmer
09561 / 20 04 10
www.bestattung-brehm.de
Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an

**Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Coburg



**Sozialstationen
Tagespflege
Stationäre Pflege
Betreuungsdienst
Hausnotrufsystem
Menü-Service
Hauswirtschaftsdienste
Rettungsdienst**

0 95 61 / 80 89 0

www.brk-coburg.de



Lea Löffler von Coburg Marketing führt die Gespräche für den Podcast „Coburger Kaffeeplausch“. Seit Anfang 2025 stellt das Format interessante Menschen, Geschichten und Geheimtipps aus der Vestestadt vor.

PODCAST

Coburger Kaffeeplausch

Coburg hat viele Geschichten zu erzählen – und seit Anfang 2025 gibt es diese auch auf die Ohren: Mit dem Podcast „Coburger Kaffeeplausch“ lädt Coburg Marketing dazu ein, die Vestestadt aus ganz unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee entstehen Gespräche über Kulturhighlights, Veranstaltungen und historische Persönlichkeiten.

„Hier gibt’s was auf die Ohren“ – unter diesem Motto nimmt der Podcast seine Hörerinnen und Hörer mit auf eine unterhaltsame Reise durch Coburg. Dabei geht es nicht nur um bekannte Sehenswürdigkeiten, sondern auch um Blicke hinter die Kulissen und den ein oder anderen Geheimtipp für den nächsten Urlaub, Wochenendtrip oder Ausflug nach Coburg.

Vom internen Austausch zum touristischen Podcast-Format

Entstanden ist der „Coburger Kaffeeplausch“ zunächst aus Gesprächen innerhalb von Coburg Marketing. Aus einem Austausch zwischen zwei Mitarbeiterinnen entwickelte sich Schritt für Schritt ein eigenes Podcast-Format, das

heute auch touristische Partner aus der Stadt einbindet. Die Interviews führt Mitarbeiterin Lea Löffler, die dafür regelmäßig ihre Tastatur auf dem Schreibtisch gegen das Mikrophon tauscht. Statt im Büroalltag sitzt sie mit ihren Gästen zusammen – natürlich ganz passend zum Namen des Podcast mit einer Tasse Kaffee. „Der Kaffeeplausch lebt von den persönlichen Gesprächen. Wir möchten zeigen, was Coburg so besonders macht und dafür begeistern, die Stadt selbst zu entdecken“, beschreibt die kommissarische Betriebsleiterin von Coburg Marketing, Kathrin Wortmann, die Idee hinter dem Format.

Historische Ereignisse, Ausstellungen und Events

Die Themenvielfalt des Podcast ist so abwechslungsreich wie Coburg selbst. Zu Gast waren bereits Verantwortliche aus unterschiedlichen Bereichen des Tourismus und der Kultur. Historische Themen spielen dabei immer wieder eine wichtige Rolle. So ging es beispielsweise um die Coburger Osterbrunnen und die Frage: Was macht das Huhn auf dem Stadthaus? Der Coburger Kaffeeplausch macht auch Lust auf die vielfältigen Veranstaltungen und

kulturellen Angebote der Vestestadt. Ob ein Besuch des stimmungsvollen Coburger Weihnachtsmarktes, emotionale Theaterabende im Landestheater Coburg oder besondere Ausstellungen. In einer Folge wurde beispielsweise das Naturkunde-Museum Coburg näher betrachtet – mit Fokus auf die Sonderausstellung „Rock Fossils“. Darüber hinaus erzählen Gesprächspartner von ihrer Arbeit, ihren Projekten und ihrer Verbindung zu Coburg.

Der Kaffeeplausch ist ein akustischer Begleiter für alle, die Coburg entdecken möchten. Alle Folgen sind unter www.coburgmarketing.de verfügbar. Einige Episoden sind auf YouTube hörbar und machen das Format noch leichter zugänglich. Die nächsten Folgen befinden sich bereits in der Planung.

Coburg Marketing

Das Team von Coburg Marketing freut sich über Ideen von Hörerinnen und Hörern. Wenn Sie eine Idee haben, senden Sie diese gerne per E-Mail an:

📧 marketing@coburg.de

NATURSCHUTZ

Fremde Arten im Coburger Land

Die Asiatische Hornisse sorgt zunehmend für Aufmerksamkeit in Deutschland. Ursprünglich stammt diese invasive Hornissenart aus Südostasien und wurde vermutlich durch Warenimporte nach Europa eingeschleppt. Im Gegensatz zu unserer heimischen Hornisse ist die Asiatische Hornisse etwas kleiner und deutlich dunkler gefärbt. Charakteristisch sind ihr schwarzer Brustbereich, ein gelb orange-farbenes Hinterleibsende sowie die auffälligen gelben Beinenden. Während die Europäische Hornisse auch nachts aktiv sein kann, fliegt die Asiatische Hornisse ausschließlich am Tag.

Sie baut ihre Gründungsnester an versteckten Orten, zum Beispiel in Schuppen oder Rollladenkästen. Wer eine Asiatische Hornisse oder

ein entsprechendes Nest entdeckt, sollte ausreichend Abstand halten und keinesfalls versuchen, das Nest selbst zu entfernen. Ein Stich ist nicht gefährlicher als der einer Europäischen Hornisse, vereinzelt gibt es jedoch Meldungen zu stärkeren allergischen Reaktionen.

Problematisch ist die Asiatische Hornisse jedoch aufgrund ihrer Auswirkungen auf die heimische Insektenwelt: Als Nahrung für ihre Larven erbeutet sie eine Vielzahl unterschiedlicher Insekten, darunter Wespen, Fliegen, Wildbienen und andere Bestäuber. Eine wichtige Beutequelle sind zudem Honigbienen, wodurch die Asiatische Hornisse zu einer Belastung für die Imkerei wird. Langfristig kann ihre weitere Ausbreitung erhebliche ökologische und wirtschaftli-

che Folgen haben. Die Bevölkerung wird gebeten, aufmerksam zu sein und verdächtige Sichtungen oder Nestfunde über die offizielle bayerische Meldeplattform **i** www.beewarned.de zu melden.

LBV Coburg



Die Asiatische Hornisse

**FLIEGENDER
WECHSEL
ZU HIGH SPEED INTERNET**

1-6. Monat ab nur

19,90 €*

Verfügbarkeit
abfragen:



* Monatspreis inkl. MwSt. für die ersten 6 Monate; zzgl. einmalige Anschlussgebühr von 69,00 €; nach dem 6. Monat ab 34,90 €/Mon. 24 Monate Mindestvertragslaufzeit.



WWW.DACOR.DE

süc // dacor GmbH
Karchestraße 1
96450 Coburg
Telefon: (09561) 97621-0
E-Mail: vertrieb@dacor.de



*Klaus
Scherbel*

IMMOBILIEN REINHARDT

MAKLER aus Leidenschaft – Ihr Partner aus COBURG

✓ Kostenfreie Bewertung ✓ Top Verkauf



UNSER TOP TEAM FÜR IHREN VERKAUF

📍 Neustadter Straße 27, 96450 Coburg

☎ 09561 / 40 79 79 - 0

✉ info@immobilien-reinhardt.com

